



Hinweise und Tipps zu Modelltest 01

kontakt@testdaf.de



Herzlich Willkommen!

In diesem Online-Modul wollen wir Ihnen nützliche Tipps und Hinweise zur Bearbeitung und zu den Lösungen des Modelltests 01 geben.



Wie sollten Sie am besten vorgehen?

- Drucken Sie den Modelltest 01 am besten aus und legen Sie sich Stift und Papier zurecht, damit Sie sich Notizen machen können.
- Dieses Online-Modul gibt Ihnen spezifische Hinweise zur Bearbeitung der einzelnen Prüfungsteile aus dem Modelltest 01.
- Sie sollten sowohl das Modul [Allgemeine Tipps und Hinweise](#) als auch **Modelltest 01** bereits einmal bearbeitet haben. Viele der konkreten Tipps und Hinweise, die Sie hier zum Modelltest 01 erhalten, setzen die Informationen aus den **Allgemeinen Tipps und Hinweisen** voraus.



Inhaltsverzeichnis

- 1) [Leseverstehen](#)
- 2) [Hörverstehen](#)
- 3) [Schriftlicher Ausdruck](#)
- 4) [Mündlicher Ausdruck](#)



1) Leseverstehen

Hinweise, Erläuterungen und Beispiele

Lesetext 1

Lesetext 2

Lesetext 3

◀ [Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



1) Leseverstehen

Hinweise, Erläuterungen und Beispiele

Lesetext 1

Lesetext 2

Lesetext 3

◀ [Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Lesetext 1 – Prüfungsziel

Im Lesetext 1 sollen Sie zeigen, dass Sie kurzen Texten schnell die wichtigsten Informationen entnehmen können. Solche Texte liest man oft im Hochschulalltag, z. B. in Vorlesungsverzeichnissen, Programmen usw.



Lesetext 1 – Aufgabenstellung

Thema: Sie suchen für 10 Personen je einen passenden Online-Kurs im Bereich Fortbildungen bzw. Lehrveranstaltungen.



Empfohlene

Bearbeitungszeit:

maximal 10 Minuten

Struktur im Aufgabenheft:

Links	Rechts
Aufgaben 1-10: Wer sucht welche Art von Online-Kurs?	Texte A-H: 8 kurze Beschreibungen der Online-Kurse

Der grau unterlegte Text A wurde bereits im Beispiel 01 verwendet. Dieser Text kann also nicht noch einmal gewählt werden. Somit stehen noch 7 Texte zur Auswahl, d. h. für drei Personen werden Sie keinen passenden Kurs finden.

Strategie: Vorwissen aktivieren! Annahmen bilden!

→ Welche Art von Online-Kurs wird **wahrscheinlich** benötigt?



Lesetext 1 – Lösungshinweise (1)

Lösung

Item 3 – Text F

Im Item 3 soll ein passender Online-Kurs für einen **Informatiker** gefunden werden, der sich beruflich umorientieren möchte.

Beachten Sie auch die folgenden ähnlichen Items:

Item 7: Im Item 7 geht es um eine **Informatikabsolventin**, die gerne promovieren möchte. Sie hat ihr Masterstudium abgeschlossen und sucht nun nach einem Forschungsthema für ihre Doktorarbeit.

Item 8: Im Item 8 geht es um einen **Wirtschaftsinformatik-Studenten**, für den Sie einen Online-Kurs suchen sollen, mit dem er sich auf eine Statistiklausur vorbereiten kann.

→ Nur auf Grundlage **dieser Information** könnte der Online-Kurs aus Text F also auf den ersten Blick **noch zu allen** drei Personen aus Item 3, 7 und 8 passen.





Lesetext 1 – Lösungshinweise (2)

Lösung

Item 3 – Text F

Text F: Der hier vorgestellte Online-Kurs bietet Personen, die *einen Bachelor oder Master in Informatik oder Wirtschaftsinformatik* haben, das Online-Training „Perspektiven für Informatiker“ an. Allerdings sollten die Personen auch Interesse am Lehrerberuf haben, da das Online-Training *Einblicke in pädagogische und fachdidaktische Grundlagen* bietet und den Teilnehmenden *im Entscheidungsprozess zu einem Aufbaustudium für Lehrer helfen soll*.

→ Somit ist klar, dass die Items 7 und 8 nicht passen können. Ein Aufbaustudium für Lehrer stellt eine berufliche Umorientierung für Personen dar, die einen *Bachelor oder Master in Informatik oder Wirtschaftsinformatik* haben, und passt daher ausschließlich zu Item 3.

→ Das hier vorgestellte Training hilft **nicht** bei der Suche nach einem Thema für eine Doktorarbeit im Bereich Informatik und **auch nicht** bei der Vorbereitung auf eine Statistiklausur im Bereich Wirtschaftsinformatik.



Lesetext 1 – Lösungshinweise (3)

Lösung

Item 3 – Text F

Auch Items 6 und 10 scheinen auf den ersten Blick zu Text F zu passen.

Aber:

Item 6: Der Kommilitone aus diesem Item möchte zwar auch Lehrer werden, das Online-Training vermittelt aber **keine Medienkompetenz**, sondern eben *Einblicke in pädagogische und fachdidaktische Grundlagen*. Außerdem befindet sich der Kommilitone bereits im *Lehramtsstudium* und benötigt daher kein *Aufbaustudium*.

Item 10: Gleiches gilt für den *befreundeten Lehrer*. Auch der benötigt kein *Aufbaustudium für Lehrer*.





Lesetext 1 – Lösungshinweise (4)

Lösung

Item 3 – Text F

Sie sehen also, dass Sie die Texte und Items schon **genau lesen** müssen. Es reicht nicht, nur Schlüsselwörter zuzuordnen, denn manche Texte passen auf den ersten Blick zu mehreren Items.

Es kann aber sehr hilfreich sein, eine Vorauswahl zu treffen und diese dann im Detail zu überprüfen, wie hier exemplarisch an der Lösung **Item 3 – Text F** gezeigt wurde.





1) Leseverstehen

Hinweise, Erläuterungen und Beispiele

Lesetext 1

Lesetext 2

Lesetext 3

◀ [Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Lesetext 2 – Prüfungsziel

In der **zweiten Leseverstehensaufgabe** sollen Sie zeigen, dass Sie einen längeren Text (ca. 450-550 Wörter) verstehen. Geprüft wird, ob Sie dem Text detaillierte Informationen entnehmen können und die Gesamtaussage des Textes verstehen.

Der Text stammt z. B. aus einer Tageszeitung oder aus einer Zeitschrift. Es handelt sich um einen journalistischen Text, der z. B. ein wissenschaftliches oder ein gesellschaftspolitisches Problem zum Thema hat. Fachbegriffe werden ggf. in Fußnoten erläutert, wenn sie nicht im Text selbst erklärt werden.



Lesetext 2 – Aufgabenstellung

Thema: Lesetext zum Leben von Vögeln in der Stadt und auf dem Land mit 10 Multiple-Choice-Items

Struktur im Aufgabenheft:

Links	Rechts
Lesetext 2: Vogelleben in Stadt und Land	10 Multiple- Choice-Items

Sie müssen hier jeweils entscheiden, ob die Antwort A, B oder C richtig ist. Hier bedeutet das, dass Sie 10 Satzanfänge entsprechend der Information im Text korrekt ergänzen müssen. Sehen Sie sich hierzu auch das Beispiel (0), also das grau unterlegte Item, an.

Strategie: Vorwissen aktivieren! Annahmen bilden!

→ Welche Informationen erwarten Sie in einem Text mit dieser Überschrift?

Die Items werden der Reihe nach im Text beantwortet. Es kann also nicht sein, dass z. B. die Antwort auf Item 18 vor der Antwort auf Item 12 steht.



Empfohlene

Bearbeitungszeit:

maximal 20 Minuten



Lesetext 2 – Lösungshinweise (1)

Item 11

Vögel, die in der Stadt leben,...

Lösung

(B) schlafen kürzer als Vögel, die auf dem Land leben.

Dieser Aussage entspricht die Information aus Z. 7-11 im Text: *So passen sich auch Vogelarten, wie zum Beispiel Amseln, an das Leben in der Stadt an: Im Durchschnitt **dauert ihr Tag eine halbe Stunde länger** als der ihrer im Wald lebenden Artgenossen,...*

→ Hier handelt es sich also um eine paraphrasierte Formulierung der im Text gegebenen Information: Wenn der **Tag von Vögeln, die in der Stadt leben**, im Durchschnitt eine **halbe Stunde länger** dauert als der ihrer im Wald lebenden Artgenossen, dann **schlafen sie** natürlich **kürzer**.

→ Die Informationen der Antwortmöglichkeiten A und C finden sich hingegen nicht im Text. Ohne Lektüre des Textes kann man dies allerdings nicht wissen. Grammatisch sind auch diese Antwortmöglichkeiten vollkommen korrekt und auch inhaltlich könnten sie theoretisch richtig sein. Sie sind nämlich durchaus „plausibel“. Erst wenn man den ersten Abschnitt des Textes gelesen hat, wird die Antwort klar.





Lesetext 2 – Lösungshinweise (2)

Item 16

Weil es in Städten immer Licht gibt,...

Lösung

(B) sind Stadtvögel früher fortpflanzungsfähig.

Dieser Aussage entspricht die Information aus Z. 48-51 im Text: *Werden Amseln zum Beispiel nachts ständig durch künstliches Licht gestört, dann sind sie früher paarungsbereit und **bekommen früher Nachwuchs**.*

→ Auch hier handelt es sich um eine paraphrasierte Formulierung der im Text gegebenen Information: Wenn Amseln, **die** ständig **durch künstliches Licht gestört** werden, **früher Nachwuchs** bekommen, dann müssen sie logischerweise **früher** dazu in der Lage sein, sprich **früher fortpflanzungsfähig** sein. Mit den Amseln sind also hier die *Stadtvögel* aus dem Experiment in München gemeint (Z. 12-14).

→ Die Informationen der Antwortmöglichkeiten A und C finden sich in der Form nicht im Text. Ob Stadtvögel mehr oder weniger Nachwuchs bekommen, wird nicht thematisiert (Antwort A). Der Text geht nur auf den Zeitpunkt ein, wann sie Nachwuchs bekommen. Und Stadtvögel singen zwar früher am Tag und lauter, in der Nacht singen sie allerdings nicht (Antwort C). Zumindest erwähnt der Text das nicht.





Lesetext 2 – Lösungshinweise (3)

Item 20

Insgesamt zeigt der Text, dass...

Lösung

(B) die Gründe für die Verhaltensänderungen von Stadtvögeln noch besser erforscht werden müssen.

Das letzte Item (20) bezieht sich in der Regel auf die **Gesamtaussage des Textes**. Damit wird überprüft, ob Sie nicht nur Einzelinformationen, sondern auch den Text insgesamt verstanden haben. Das bedeutet, dass die Antwort zu Item 20 nicht zwangsläufig am Ende des Textes stehen muss, sondern der gesamte Text verweist auf die richtige Lösung. Das Item 20 ist ein gutes Beispiel hierfür.

So wird Antwort A zwar ebenfalls als Vermutung im Text geäußert (Z. 77-79), ist allerdings eindeutig nicht die Gesamtaussage. Im Hinblick auf Antwort C zeigt der Text einmal, dass das Gegenteil der Fall ist, also dass die Lebensumgebung Einfluss auf das Verhalten hat, und darüber hinaus wird kein Vergleich von früheren und heutigen Erkenntnissen angestellt. Diese beiden Antworten müssen somit falsch sein.



Lesetext 2 – Lösungshinweise (4)

Lösungen

Item 11 Antwort B

Item 16 Antwort B

Item 20 Antwort B

Wenn Sie versuchen, die Aufgabe zu lösen, ohne den Text zu lesen, dann werden Sie schnell feststellen: Das ist unmöglich. Eine Antwort „klingt“ vielleicht auf den ersten Blick plausibel, so dass man scheinbar problemlos nur mit Hilfe von Allgemeinwissen die Lösung findet. Aber erst wenn man den Text genau gelesen und verstanden hat, kann man die richtige Entscheidung treffen. Das bedeutet, dass Sie in der Lage sein sollten, eine konkrete Textstelle zu benennen, in der die Antwort, für die Sie sich entschieden haben, steht. Dies sollten Sie auch im Text markieren. Die einzige Ausnahme bildet hier – wie erläutert – Item 20.





1) Leseverstehen

Hinweise, Erläuterungen und Beispiele

Lesetext 1

Lesetext 2

Lesetext 3

◀ [Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Lesetext 3 – Prüfungsziel

In der **dritten Leseverstehensaufgabe** sollen Sie zeigen, dass Sie einen längeren Text (ca. 550-600 Wörter) verstehen. Geprüft wird, ob Sie die Gesamtaussage des Textes verstehen, dem Text detaillierte Informationen entnehmen können und ob Sie dem Text implizite Informationen entnehmen können.

Implizite Informationen sind Informationen, die sich aus dem Text erschließen lassen, aber nicht ausdrücklich so geschrieben stehen. Es handelt sich um einen Text, der ein wissenschaftliches Problem oder eine Entwicklung zum Thema hat. Der Text stammt z. B. aus einer wissenschaftlichen Zeitschrift oder einer Hochschulzeitschrift. Es handelt sich um einen wissenschaftssprachlichen Text. Fachbegriffe oder ungewöhnliche Wörter werden ggf. in Fußnoten erklärt, wenn sie nicht im Text selbst erklärt sind.



Lesetext 3 – Aufgabenstellung

Thema: Lesetext zum Thema „Schutz für Bücher“ mit 10 Items

Struktur im Aufgabenheft:

Links	Rechts
Lesetext 3: Schutz für Bücher	10 Items: Ja/Nein/Text sagt dazu nichts



Empfohlene

Bearbeitungszeit:

maximal 20 Minuten

Dieser Aufgabentyp ist für Sie vielleicht ungewohnt. Es handelt sich bei den Items um Aussagen zum Text, bei denen Sie entscheiden müssen, ob die Aussage richtig (Ja) oder falsch (Nein) ist, oder aber im Text nichts darüber gesagt wird. Die beiden grau unterlegten Beispiele (01) und (02) zeigen Ihnen, wie Sie die Aufgabe lösen sollen.

Strategie: Vorwissen aktivieren! Annahmen bilden!

→ Welche Informationen erwarten Sie in einem Text mit dieser Überschrift?

Die Items werden der Reihe nach im Text beantwortet. Es kann also nicht sein, dass z. B. die Antwort auf Item 26 vor der Antwort auf Item 22 steht.



Lesetext 3 – Lösungshinweise (1)

Item 21

Die KEK soll Verbesserungsvorschläge für den Erhalt von Büchern machen.

Lösung

Ja

Das bedeutet, dass diese Aussage richtig ist, also so auch im Text zu finden ist. Konkret findet sich diese Information am Ende des ersten Abschnitts (Z. 15-22):

→ *Neben der Organisation solch enormer Restaurationsarbeit soll die **KEK** Vorsorge treffen, damit ähnliche Unglücksfälle in Zukunft vermieden werden. Zudem sollen die Experten aufzeigen, wie **schriftliches Kulturgut in Zukunft besser geschützt** werden kann. Dabei geht es vor allem um die Entwicklung und Verbreitung neuartiger **Konservierungsmaßnahmen** für Papier.*





Lesetext 3 – Lösungshinweise (2)

Item 22 Eine früher verwendete Tinte verlangsamt den Alterungsprozess von Papier.

Lösung Nein

Das bedeutet, dass diese Aussage falsch ist, also so auch **nicht** im Text zu finden ist. Für die Antwort zu Item 22 muss man sich nun konkret die Zeilen 31-34 ansehen:

→ Ein Beispiel dafür ist die Eisen-Gallus-Tinte, **die bis ins 19. Jahrhundert verwendet** wurde. Sie führt zum sogenannten „Tintenfraß“, d.h. sie **ersetzt** mit der Zeit das **Papier**.

→ Die Aussage von Item 22 ist also nach der Lektüre des Textes eindeutig falsch, denn das Gegenteil ist der Fall. Die **früher verwendete Tinte verlangsamt den Alterungsprozess von Papier** nicht, sondern **zerstört** das Papier.

→ Häufig steht in den Fällen, in denen die Antwort „Nein“ lauten muss, das Gegenteil bzw. die Negation des Items im Text.





Lesetext 3 – Lösungshinweise (3)

Item 27

Die Ledereinbände der Protokolle lösen sich aufgrund häufiger Benutzung auf.

Lösung

Nein

Das bedeutet, dass auch diese Aussage so **nicht** im Text zu finden ist. Im Text ist ein anderer Grund, warum die Ledereinbände sich auflösen, zu finden. Für die Antwort muss man sich nun konkret die Zeilen 50-63 ansehen:

→ *Dort lagern im Depot 46 **Protokollbände** des Arztes Rudolf Virchow aus der Zeit von 1856 bis 1902....Doch **Trockenheit und Tintenfraß führten** über die Jahre dazu, dass viele Seiten kaum mehr lesbar und die **Einbände aus Leder stark zerfallen** sind.*

→ Also nicht die **häufige Benutzung**, sondern **Trockenheit und Tintenfraß** sind der Grund, warum die **Ledereinbände der Protokolle sich auflösen/stark zerfallen**.

→ Die Aussage von Item 27 ist also nach der Lektüre des Textes eindeutig falsch. Es kann also auch sein, dass die Antwort „Nein“ lauten muss, weil z.B. ein anderer/falscher Grund im Item formuliert ist.





Lesetext 3 – Lösungshinweise (4)

Item 28

Das Papierspaltverfahren wurde zum ersten Mal an der Charité erprobt.

Lösung

Text sagt dazu nichts

Das bedeutet, dass die Aussage in dieser Form nicht im Text steht, der Text aber auch keine Information enthält, die das Gegenteil oder die Negation dieser Aussage darstellt. Für die Antwort zu Item 28 muss man sich nun konkret die Zeilen 67-73 ansehen:

→ *Darüber machte sich auch die Charité Gedanken und startete einen kostspieligen Rettungsversuch von Virchows Schriften....Zu diesem Zweck nutzte man ein sogenanntes Papierspaltverfahren....*

→ Unstrittig ist also, dass das Papierspaltverfahren an der Charité eingesetzt wurde, ob es allerdings zum **ersten Mal an der Charité erprobt wurde**, dazu macht der Text keine Angabe. Dies bleibt also unklar. Es wird allerdings auch nirgendwo gesagt, dass das Verfahren während des Einsatzes an der Charité nicht zum ersten Mal erprobt wurde. Somit kann die Antwort nicht „Nein“ sein.





Lesetext 3 – Lösungshinweise (5)

Lösungen

Item 21	Ja
Item 22	Nein
Item 27	Nein
Item 28	Text sagt dazu nichts

Sie sehen also, auch im **Lesetext 3** müssen Sie den Text genau gelesen und verstanden haben, bevor Sie die richtige Entscheidung treffen können. Das bedeutet, dass Sie auch hier immer in der Lage sein sollten, eine konkrete Textstelle zu benennen, in der die Antwort, für die Sie sich entschieden haben, steht. Diese sollten Sie auch im Text markieren. Häufig ist die Information, die Sie benötigen, aber auch über eine längere Textpassage verteilt.



Auch für die Items, die mit „Text sagt dazu nichts“ beantwortet werden müssen, lässt sich immer eine Textstelle finden, in der es um den jeweils dargestellten Zusammenhang geht.



2) Hörverstehen

Hinweise, Erläuterungen und Beispiele

Hörtext 1

Transkription 1

Hördatei 1

Hörtext 2

Transkription 2

Hördatei 2

Hörtext 3

Transkription 3

Hördatei 3

◀ [Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



2) Hörverstehen

Hinweise, Erläuterungen und Beispiele

Hörtext 1

Transkription 1

Hördatei 1

Hörtext 2

Transkription 2

Hördatei 2

Hörtext 3

Transkription 3

Hördatei 3

◀ [Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Hörtext 1 – Prüfungsziel

In **Hörtext 1** sollen Sie zeigen, dass Sie Kommunikationssituationen im Hochschulalltag bewältigen können. Hörtext 1 ist der einfachste der drei Hörtexte und auch der kürzeste, mit einer Dauer von ca. zwei Minuten (350-400 Wörter).

Er besteht aus einem kurzen Dialog: entweder zwischen zwei Studierenden oder zwischen einem/einer Studierenden und einem/einer Hochschulangehörigen.



Hörtext 1 – Aufgabenstellung

Thema: Sie hören ein Gespräch auf dem Campus der Musikhochschule zwischen einem Musikstudenten und seiner ehemaligen Musiklehrerin am Gymnasium. Sie unterhalten sich über sein Musikstudium und seine Zukunftspläne.

Struktur:

8 Fragen +
Kurzantworten



Zeit zum Lesen der Fragen:

45 Sekunden



Zeit zum Ergänzen der Antworten:

30 Sekunden

Zu diesem Gespräch sollen Sie acht Fragen beantworten. Sie müssen hierzu Kurzantworten selbstständig formulieren. Die Fragen folgen dem Textverlauf. Sie hören den Text nur einmal.

Strategie: Vorwissen aktivieren! Annahmen bilden!

→ Worüber könnten die zwei Personen sprechen? Welches Wort ist in jeder Frage am wichtigsten? Achten Sie beim Hören besonders darauf. Je besser Sie auf dieses Gespräch und seinen Inhalt vorbereitet sind, desto leichter fällt es Ihnen, den Text zu hören und gleichzeitig Ihre Antworten zu formulieren.



Hörtext 1 – Lösungshinweise (1)

Item 1

Warum war Frau Weller an der
Musikhochschule?

Musterlösung

hat einen (Gast-)Vortrag besucht

→ Sie wissen bereits, dass Fr. Weller die alte Musiklehrerin von Michael ist. Überlegen Sie also schon vor dem Hören, welche Antwort Sie hier erwarten könnten.

Michael:

Ja, schon einige Jahre und was machen Sie hier?

Weller:

*Naja, ich habe **einen Gastvortrag** zum Thema „Aktuelle Perspektiven in der Musikpädagogik“ **besucht**.*

→ Die Antwort bezieht sich also auf eine konkrete Information und eine klar abgrenzbare Textstelle.



Hörtext 1 – Lösungshinweise (2)

Item 1

Warum war Frau Weller an der
Musikhochschule?

Musterlösung

hat einen (Gast-)Vortrag besucht

→ Grundsätzlich werden aber auch andere Lösungen zugelassen. Wichtig ist, dass die formulierte Lösung **sinngemäß stimmt**, d.h. dass die **wichtigen inhaltlichen Elemente** berücksichtigt sind.

Auch richtig

um Gastvortrag zu besuchen / besucht Vorträge / Gastvorlesung besuchen

Hingegen falsch

Hält Gastvortrag / hatte Gastvortrag



Hörtext 1 – Lösungshinweise (3)

Item 4

Was mag Michael an seinem Studium?
Sie müssen zwei Punkte nennen.

Musterlösung

künstlerische, kreative Ausbildung /
wissenschaftlichen Aspekte des Faches /
ist vielseitig

→ Von diesen drei Aspekten müssen Sie zwei nennen, damit die Antwort als richtig gewertet wird.

→ Achten Sie auf die Hinweise zu den Items. Wenn Sie hier nur einen Punkt nennen, ist das Item falsch beantwortet.

Weller:

...Wie gefällt dir denn das Studium?

Michael:

Es ist wirklich toll! Ich mag die künstlerische, kreative Ausbildung, aber auch die wissenschaftlichen Aspekte des Faches...Musik ist einfach unheimlich vielseitig.



Hörtext 1 – Lösungshinweise (4)

Item 4

Was mag Michael an seinem Studium?
Sie müssen zwei Punkte nennen.

Musterlösung

künstlerische, kreative Ausbildung /
wissenschaftlichen Aspekte des Faches /
ist vielseitig

Auch richtig

künstlerische und wissenschaftliche Aspekte / wissenschaftliche und kreative
Aspekte / künstlerisch kreativ und wissenschaftlich / künstlerische Ausbildung,
Wissenschaft / künstlerisches, wissenschaftliches / künstlerisch,
wissenschaftlich

Hingegen falsch

Künstliche und wissenschaftliche Dinge / Kunst, wissenschaftlicher Aspekt /
Kunst und Wissenschaft / kreativ, Wissenschaft



Hörtext 1 – Lösungshinweise (5)



Lösen Sie die Aufgaben also nur nach dem, was Sie wirklich im Text hören, nicht nach Ihrem eigenen Wissen. Rechtschreib- oder Grammatikfehler wirken sich bei der Bewertung der Antworten nur aus, wenn die Antwort nicht mehr verständlich ist. Wichtig ist somit, dass Ihre Antwort die zentralen inhaltlichen Elemente enthält, also inhaltlich stimmt.



Denken Sie daran, dass das Schreiben Sie vom Hören ablenkt. Schreiben Sie deshalb nur kurze Antworten beim Hörtext 1. Sie verpassen sonst die Antwort auf die nächste Frage.



2) Hörverstehen

Hinweise, Erläuterungen und Beispiele

Hörtext 1

Transkription 1

Hördatei 1

Hörtext 2

Transkription 2

Hördatei 2

Hörtext 3

Transkription 3

Hördatei 3

◀ [Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



TestDaF

Test Deutsch als Fremdsprache

g.a.s.t.



Hörtext 2 – Prüfungsziel

In **Hörtext 2** sollen Sie zeigen, dass Sie wichtige Informationen erfassen bzw. herausfiltern und mit den vorliegenden Aussagen vergleichen können. Es geht um **studienbezogene und allgemeinwissenschaftliche** Themen. Das können z. B. allgemeine Fragen zum Aufbau oder zur Organisation des Studiums sein. Hörtext 2 ist etwas länger als Hörtext 1, er dauert ca. vier Minuten (550-580 Wörter).

Er besteht generell aus einem Interview oder aus einer Gesprächsrunde mit drei oder vier Personen: ein/e Interviewer/in und zwei oder drei Studierende und/oder Hochschulangehörige.



Hörtext 2 – Aufgabenstellung

Thema: Sie hören ein Interview mit drei Gesprächsteilnehmenden zum Thema **Assessment-Center**.

Struktur:

10 Aussagen:
Richtig/Falsch



Zeit zum Lesen der Aussagen:
85 Sekunden



Zeit zum Überprüfen der Antworten:
30 Sekunden

Zu diesem Interview sollen Sie für 10 Aussagen entscheiden, ob diese richtig oder falsch sind, also ob die Teilnehmenden an dem Interview diese Aussagen so treffen oder etwas anderes sagen. Sie müssen die Antworten ankreuzen, während Sie den Text hören. Die Fragen folgen dem Textverlauf. Sie hören den Text nur einmal.

Strategie: Vorwissen aktivieren! Annahmen bilden!

→ Die zehn Aussagen werden im Hörtext anders formuliert. Sie müssen entscheiden, ob die Aussage im Hörtext inhaltlich der Aussage im Item entspricht oder nicht. Unterstreichen Sie dort die wichtigsten Wörter.



Hörtext 2 – Lösungshinweise (1)

Item 16

Frau Berthold erklärt ihren Kursteilnehmenden, nach welchen Kriterien ihr Auftreten im Assessment-Center beurteilt wird.

Lösung

Richtig

→ Schlüsselwörter in diesem Item könnten z.B.: *erklärt, Kursteilnehmenden und Kriterien* sein.

Interviewer: ...Frau Berthold, Sie bieten auch Vorbereitungskurse an. Was ist Ihnen besonders wichtig?

Fr. Berthold: Die Teilnehmer sollen vor allem die Testmethoden **kennen lernen**. Ihnen soll klar werden: **Was wird gefragt, worauf wird geachtet, wie wird welches Verhalten bewertet.**

→ Die Antwort bezieht sich also auf eine konkrete Information und eine klar abgrenzbare Textstelle: „Was wird gefragt, worauf...“ → Dies sind die Kriterien, nach denen die TN an einem Assessment-Center beurteilt werden. Diese sollen die TN *kennen lernen*, d.h. Frau Berthold *erklärt* sie ihren TN. Das Item ist also eine Umformulierung dieser Textstelle.



Hörtext 2 – Lösungshinweise (2)

Item 13

Prof. Vieler sagt, dass Assessment-Center für Firmen einen geringen finanziellen Aufwand darstellen.

Lösung

Falsch

Interviewer:

...Herr Prof. Vieler, wie schätzen Sie das Assessment-Center Verfahren ein?

Prof. Vieler:

*Nun, das Assessment-Center ist relativ **aufwendig**. Das heißt, die erste Frage, die man sich stellt: Ist diese **teure** Methode überhaupt in der Lage, vernünftig beruflichen Erfolg vorherzusagen?*

→ Prof. Vieler sagt also genau das Gegenteil dessen, was in Item 13 formuliert ist: *geringer finanzieller Aufwand* vs *relativ aufwendig, teure Methode*

→ Es kann Ihnen also helfen, wenn Sie schon beim Lesen der Items überlegen, wie die Negation oder das Gegenteil der jeweiligen Aussage heißen könnte.



Hörtext 2 – Lösungshinweise (3)

Item 17

Laut Frau Berthold ist es wünschenswert, dass Teilnehmende ihre Ergebnisse auch schriftlich mitgeteilt bekommen.

Lösung

Falsch

Fr. Berthold:

*...Für mich ist außerdem sehr wichtig, dass Teilnehmer auch ein detailliertes **Feedbackgespräch** zu Ihrem Verhalten bekommen.*

→ Es geht Fr. Berthold also nicht um eine **schriftliche** Rückmeldung, sondern vielmehr darum, dass die Teilnehmenden ein *detailliertes **Feedbackgespräch*** bekommen.

→ Die Aussage 17 ist also falsch, da Fr. Berthold inhaltlich etwas anderes sagt als hier formuliert ist. Wichtig ist, dass man in diesem Zusammenhang erkennt, dass die Formulierungen „*ist es wünschenswert*“ und „*Für mich...sehr wichtig*“ *das Gleiche bedeuten*.



2) Hörverstehen

Hinweise, Erläuterungen und Beispiele

Hörtext 1

Transkription 1

Hördatei 1

Hörtext 2

Transkription 2

Hördatei 2

Hörtext 3

Transkription 3

Hördatei 3

◀ [Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Hörtext 3 – Prüfungsziel

Im **Hörtext 3** sollen Sie zeigen, dass Sie komplexen Ausführungen zu einem wissenschaftlichen Thema folgen und Kurzantworten zu zentralen Fragen des Textes geben können. Hörtext 3 ist der längste Hörtext, er dauert ca. 5 Minuten (ca. 600 Wörter) und behandelt immer ein **wissenschaftliches Thema**.

Dafür gibt es zwei Möglichkeiten. Die eine Möglichkeit ist ein Interview eines Journalisten/einer Journalistin mit einem Experten/einer Expertin. Die andere Möglichkeit ist ein Fachvortrag. Manchmal wird dieser durch eine kurze Moderation eingeführt.



Hörtext 3 – Aufgabenstellung

Thema: Sie hören ein Interview mit der Virologin Frau Dr. Hauser zum Thema **Erkältungskrankheiten**.

Struktur:

7 Fragen +
Kurzantworten:



Zeit zum Lesen der Aussagen:

75 Sekunden



Zeit zum Ergänzen der Antworten:

1) 60 Sekunden + 2) 80 Sekunden

Zu diesem Interview sollen Sie sieben Fragen beantworten, die auf komplexe Informationen abzielen. Sie müssen selbstständig Kurzantworten formulieren. Die Fragen folgen dem Textverlauf. Sie hören den Text zweimal. Beim zweiten Hören können Sie überprüfen, ob Ihre Notizen tatsächlich eine richtige Antwort auf die Fragen ergeben.

Strategie: Achten Sie beim Lesen der Fragen auf Namen, Definitionen und Fachwörter, damit Sie die Informationen beim Hören des Textes besser verstehen können.

→ Häufig muss man mehrere Sätze oder einen ganzen Abschnitt verstehen. Achten Sie also auch auf Gliederungshinweise.



Hörtext 3 – Lösungshinweise (1)

Item 22

Welche Folge kann es haben, wenn man abwechselnd heiß und kalt duscht?

Musterlösung

Abhärtung / weniger anfällig / Immunsystem fit halten / Gefäßsystem lernt, auf Temperaturwechsel zu reagieren

Frau Dr. Hauser:

*Wer jedoch seinen Körper abhärtet, ist wahrscheinlich auch **weniger anfällig**. Morgendliche Duschen mit abwechselnd kaltem und warmem Wasser etwa können das **Immunsystem** fit halten, weil das **Gefäßsystem** dadurch lernt, schneller auf einen Temperaturwechsel zu reagieren.*

→ Die Antwort bezieht sich also auf eine konkrete Information und eine klar abgrenzbare Textstelle. Die abwechselnd kalten und warmen Duschen sind hier ein Beispiel für die Abhärtung. Die Tatsache, dass so das Immunsystem fit gehalten wird, weil das Gefäßsystem lernt, auf Temperaturwechsel zu reagieren, erläutert die geringere Anfälligkeit.



Hörtext 3 – Lösungshinweise (2)

Item 22

Welche Folge kann es haben, wenn man abwechselnd heiß und kalt duscht?

Musterlösung

Abhärtung / weniger anfällig / Immunsystem fit halten / Gefäßsystem lernt, auf Temperaturwechsel zu reagieren

Auch richtig

Stärkung des Immunsystems / das Immun System wird verstärkt / wir können das Immunsystem verbessern / der Körper gewöhnt sich an den Temperaturwechsel

→ Sie sehen also, dass Sie die Antwort auch komplett eigenständig formulieren/zusammenfassen können, sofern sie Sinn ergibt. Denn immer werden grundsätzlich auch andere Lösungen zugelassen. Diese müssen die **wichtigen inhaltlichen Elemente** berücksichtigen und dürfen **nicht zu allgemein** sein.



Hörtext 3 – Lösungshinweise (3)

Item 22

Welche Folge kann es haben, wenn man abwechselnd heiß und kalt duscht?

Musterlösung

Abhärtung / weniger anfällig / Immunsystem fit halten / Gefäßsystem lernt, auf Temperaturwechsel zu reagieren

Hingegen falsch

Gefahr einer Infektion erhöht sich / Schneller an die Temperatur anzugewöhnen und reagieren / Körper fit halten / Es übt Immunsystem sich schneller an unterschiedliche Temperaturen anpassen

→ In **falschen Antworten fehlen** also entweder **wichtige Informationen** (z. B. **wer** sich schneller an die Temperatur angewöhnt und reagiert), sie sind **zu allgemein** (z.B. „Körper fit halten“ – gemeint ist speziell das **Immunsystem**) oder schlicht **falsch** („Es übt Immunsystem...“ – hier ist das **Gefäßsystem** gemeint)





Hörtext 3 – Lösungshinweise (4)

Item 23

Wozu werden Vitamin-D-Tabletten laut Dr. Hauser eingenommen? **Sie müssen zwei Punkte nennen.**

Musterlösung

1. (Unterstützung) für Knochenbau
2. (Unterstützung) für Immunsystem/ Unterstützung des Körpers bei der Immunabwehr

→ Achten Sie auf die Hinweise zu den Items. Wenn Sie hier nur einen Punkt nennen, ist das Item falsch beantwortet.



Hörtext 3 – Lösungshinweise (4)

Item 23

Wozu werden Vitamin-D-Tabletten laut Dr. Hauser eingenommen? **Sie müssen zwei Punkte nennen.**

Musterlösung

1. (Unterstützung) für Knochenbau
2. (Unterstützung) für Immunsystem/ Unterstützung des Körpers bei der Immunabwehr

Auch richtig

Für Knochen, Immunsystem /

Die schützen Immunsystem, Aufbau für Knochen

Hingegen falsch

Unterstützt den Körper stark / Um die Erkältung zu vermeiden / Zu Bauen den Knochen / Stoff für Knochen / Aufbau der Knochen / Unterstützt Körper beim Immunmangel

→ Sie müssen hier also den ganzen Abschnitt verstehen, um die richtige Antwort geben zu können, da die Antwort aus zwei Aspekten besteht, die sich einmal zu Beginn und einmal am Ende der längeren Äußerung von Frau Dr. Hauser finden.



Hörtext 3 – Lösungshinweise (5)



Achten Sie also genau darauf, auf welche Informationen die Fragen abzielen. Sind sie auf allgemeine übergreifende Informationen ausgerichtet oder auf konkrete Einzelfälle oder Beispiele? Achten Sie darauf, dass die Fragen normalerweise nicht genauso im Hörtext stehen, sondern dort in anderen Formulierungen zu finden sind.



Beim zweiten Hören sollten Sie überprüfen, ob Ihre Notizen wirklich eine richtige Antwort auf die Fragen ergeben. Ergänzen Sie evtl. Ihre Notizen. Die Antworten brauchen nicht als Satz formuliert zu werden. Es können Bruchstücke eines Satzes sein, aber die Antwort in Stichworten muss Sinn ergeben. Es hat also auch keinen Zweck, auf jede Frage nahezu dieselbe Antwort zu geben oder Antworten aufzuschreiben, die nach ihrem Weltwissen oder Vorwissen plausibel wären, sich aber nicht im Hörtext befinden. Auf diese Weise erhalten Sie keinen Punkt.



3) Schriftlicher Ausdruck

Hinweise, Erläuterungen und Beispiele

◀ [Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Schriftlicher Ausdruck – Prüfungsziel

Im Schriftlichen Ausdruck gibt es nur **eine Aufgabe**:

Sie sollen zeigen, dass Sie einen **zusammenhängenden** und **gegliederten** Text zu einem vorgegebenen Thema schreiben können.

Man kann die Aufgabe ohne besondere Fach- und Vorkenntnisse bearbeiten.

Die Aufgabe besteht aus **zwei Schreibhandlungen**, die fächerübergreifend für Texte während des Studiums an einer Hochschule typisch sind:

- statistische Daten beschreiben
- eine Argumentation entwickeln



Schriftlicher Ausdruck – Aufgabenstellung (1)



Thema: Fitness und Gesundheit

Sie sollen zu diesem Thema einen **zusammenhängenden Text** schreiben. Worum es in diesem Text genau gehen sollte, wird durch die Aufgabe gesteuert.



Bearbeitungszeit:

60 Minuten

Hier sollen Sie **zwei Grafiken** beschreiben. Die erste Grafik zeigt die Anzahl an Mitgliedern in Fitness-Studios von 2005 bis 2013 in Deutschland. Die zweite Grafik zeigt, wie sich die Verteilung dieser Mitglieder in unterschiedlichen Altersgruppen im Jahr 2013 darstellt.



Empfohlen:

20 Minuten

Im **argumentativen Teil** sollen Sie zu der **offen formulierten Frage**, ob *Menschen, die regelmäßig ins Fitness-Studio gehen und so versuchen fit und (damit) gesund zu bleiben, weniger Beitrag für die Krankenversicherung bezahlen sollten*, **Stellung beziehen** und Ihre **Meinung begründen**. Im Rahmen dieser Stellungnahme sollen Sie die **Vorteile und Nachteile** dieser Überlegung gegeneinander **abwägen** und auch auf die Situation in Ihrem Heimatland eingehen.



Empfohlen:

40 Minuten



Schriftlicher Ausdruck – Aufgabenstellung (2)

Lesen Sie zunächst den **Hinführungstext**. Dieser gibt Ihnen bereits erste Informationen über das Thema. In diesem Fall geht es also um den Zusammenhang von Sport und Gesundheit. Es wird dargestellt, dass speziell Fitness-Studios in Deutschland immer beliebter werden. Die Krankenversicherungen in Deutschland überlegen daher, ob Mitglieder, die regelmäßig Sport in einem Fitness-Studio treiben, geringere Beiträge zahlen sollten. Durch sportliche Aktivität sind Menschen in der Regel nämlich gesünder. Da gesündere Menschen seltener zum Arzt gehen, verursachen sie natürlich auch weniger Kosten.

Sie können sich an dem Hinführungstext orientieren, wenn Sie eine Einleitung für Ihren eigenen Text formulieren. Sie dürfen allerdings keine Passagen aus dem Hinführungstext wörtlich abschreiben.



Schriftlicher Ausdruck – Aufgabenstellung (3)

Bevor Sie mit der **Beschreibung der zwei Grafiken** beginnen, sollten Sie diese genau verstehen.

Die **erste Grafik** zeigt die Anzahl an Mitgliedern in Fitness-Studios von 2005 bis 2013 in Deutschland. Die Angaben erfolgen in Millionen und werden jeweils in Zwei-Jahres-Schritten dargestellt, also für die Jahre 2005, 2007, 2009 usw.

Die **zweite Grafik** zeigt, wie sich die Verteilung dieser Mitglieder in unterschiedlichen Altersgruppen im Jahr 2013 darstellt. Diese Angaben erfolgen in Prozent und für sechs unterschiedliche Altersgruppen, wobei die jüngste Gruppe die unter 20-jährigen Mitglieder zeigt und die älteste Gruppe die Mitglieder, die älter als 60 Jahre sind. Eine Quelle wird nicht genannt.



Schriftlicher Ausdruck – Aufgabenstellung (4)

Achten Sie auf die **Arbeitsanweisungen** unter den Grafiken.

Sie sollen jeweils einen Aspekt der Grafiken beschreiben.

- 1. Grafik:** wie sich die Anzahl der Mitglieder in Fitness-Studios entwickelt hat
- 2. Grafik:** Vergleich der Zahlen der Mitglieder in den unterschiedlichen Altersgruppen

→ Denken Sie daran, dass Sie nicht jedes Detail beschreiben müssen, sondern nur die wichtigsten Informationen der beiden Grafiken wiedergeben sollen. Entscheiden Sie vor dem Hintergrund des Themas und Ihres weiteren Texts, welche Informationen das sind. Achten Sie auch darauf, dass Sie die Informationen der beiden Grafiken in einen Zusammenhang bringen, also eine Verbindung zwischen den Informationen der beiden Grafiken herstellen.



Schriftlicher Ausdruck – Lösungshinweise (1)

Musterlösung für eine Grafikbeschreibung

„Die erste Grafik zeigt die Entwicklung der Mitgliederzahl in Fitness-Studios in Deutschland im Zeitraum von 2005 bis 2013. In diesem Zeitraum ist die Mitgliederzahl kontinuierlich angestiegen. Im Jahr 2013 gab es bereits knapp 9 Millionen Mitglieder. Das stellt eine Steigerung von knapp 4 Millionen im Vergleich zum Jahr 2005 dar.

In der zweiten Grafik kann man sehen, wie sich diese 9 Millionen Mitglieder im Jahr 2013 auf die dargestellten unterschiedlichen Altersgruppen verteilen. Der geringste Anteil der Mitglieder ist unter 20 Jahren bzw. über 60 Jahre alt. Weniger als 10% der Mitglieder kommen jeweils aus diesen Altersgruppen. Der größte Anteil der Fitness-Studio-Mitglieder ist im mittleren Alter, so ist mehr als ein Viertel aller Mitglieder zwischen 30 und 39 Jahren alt.“



Schriftlicher Ausdruck – Aufgabenstellung (5)



Im **argumentativen Teil** sollen Sie nun also auf Grundlage der Grafikbeschreibung **Stellung** zu der Frage **nehmen**, ob Menschen, die regelmäßig ins Fitness-Studio gehen und so versuchen fit und (damit) gesund zu bleiben, weniger Beitrag für die Krankenversicherung bezahlen sollten. Ihre Meinung müssen Sie begründen. Hierbei sollen Sie auch die **Vorteile** und die **Nachteile** dieser Überlegung **abwägen** und abschließend die **Situation in Ihrem Heimatland** darstellen.



Schriftlicher Ausdruck – Lösungshinweise (2)

Wichtig ist, dass Sie Ihre **Position** zu der Frage **darstellen**, also, dass Sie sagen, ob Sie für oder gegen einen geringeren Krankenkassenbeitrag für Fitness-Studio-Mitglieder sind. Ihre **Meinung** müssen Sie **gut** und vor allem **sachlich begründen**. Um eine sachlich begründete Stellungnahme zu formulieren, hilft Ihnen die Arbeitsanweisung, dass Sie die Vorteile und Nachteile dieser Idee abwägen müssen. Hier müssen Sie nämlich zunächst einmal Argumente, die für und gegen diese Idee sprechen, darstellen. Gut ist es, wenn Sie bei der Begründung Ihrer persönlichen Haltung zu der Frage hierauf Bezug nehmen.

Die **dritte Arbeitsanweisung** zum argumentativen Teil bezieht sich dann auf die Situation in Ihrem Heimatland. Diesen Aspekt können Sie mit Hilfe Ihres Wissen beantworten. Gut ist es auch hier, wenn Sie die Situation in Ihrem Heimatland innerhalb Ihrer Stellungnahme zur Begründung oder als Beispiel verwenden.



Schriftlicher Ausdruck – Lösungshinweise (3)

Es reicht also **nicht**, wenn Sie hier z. B. schreiben:

„Ich bin dagegen, dass Menschen, die regelmäßig ins Fitness-Studio gehen, weniger Beitrag für die Krankenversicherung bezahlen. Da ich kein Mitglied in einem Fitness-Studio bin, finde ich diese Regelung unfair.“

Sie formulieren so zwar Ihre persönliche Haltung zu der Idee und begründen diese auch, das allerdings **nur persönlich** und **nicht sachlich**. Auch fehlt in diesem Beispiel das Abwägen von Vor- und Nachteilen.



Schriftlicher Ausdruck – Lösungshinweise (4)

Musterlösung für eine Argumentation

„Ein Argument, dass gegen einen niedrigeren Krankenkassenbeitrag von Fitness-Studio-Mitgliedern spricht, ist die Tatsache, dass diese Regelung unfair ist. Die Menschen unter 20 Jahren und über 60 Jahren würden z. B. durch diese Regelung benachteiligt, wie die zweite Grafik gezeigt hat. Es ist aber überhaupt nicht klar, ob diese Menschen nicht auf andere Art Sport treiben und sich so um ihre Gesundheit kümmern.“

Natürlich ist es positiv, wenn Menschen Sport treiben und so versuchen gesund zu bleiben. Das könnte auch durchaus durch einen geringeren Krankenkassenbeitrag belohnt werden. Die Mitgliedschaft in einem Fitness-Studio gibt allerdings noch keine Auskunft darüber, wie oft eine Person tatsächlich Sport treibt. Daher bin ich eindeutig gegen die Idee eines reduzierten Beitrags für Fitness-Studio-Mitglieder.“



Schriftlicher Ausdruck – Lösungshinweise (5)

Musterlösung für einen Vergleich mit dem Heimatland

„In meinem Heimatland sind die wenigsten Menschen in Fitness-Studios angemeldet, da diese sehr teuer sind. Sport spielt aber für viele Menschen aus allen Altersgruppen eine sehr wichtige Rolle. Es gibt in nahezu jedem Park und an den Stränden öffentliche Sportplätze, die für die unterschiedlichsten Sportarten genutzt werden können. Aus diesem Grund würde die hier diskutierte Idee in meinem Heimatland keinen Sinn ergeben. Natürlich ist auch diese Erfahrung ein Grund für die Meinung, die ich zu diesem Thema vertrete.“

So hätten Sie die Situation in Ihrem Heimatland knapp dargestellt und sie auch noch einmal als Begründung Ihrer zuvor geäußerten Meinung genutzt.



Schriftlicher Ausdruck – Lösungshinweise (6)



Achten Sie also stets darauf, dass Sie einen **zusammenhängenden Text** zu dem vorgegebenen Thema schreiben. Sehr wichtig ist dabei, dass Sie die einzelnen Abschnitte Ihres Textes, wie z. B. die Einleitung, die Grafikbeschreibung und den argumentativen Teil, miteinander verbinden. Sie sollten hier Überleitungen formulieren.



Auch sollten Sie darauf achten, Ihre einzelnen Gedanken, also die Argumente, die Sie verwenden, zu strukturieren, aufeinander aufzubauen und in Beziehung zueinander zu setzen. Bemühen Sie sich um **Gedankenketten**.

Hierbei müssen Sie sich nicht an die Reihenfolge der Aufgabenstellung halten. Sie können z.B. auch mit der Situation in Ihrem Heimatland beginnen.

Es ist auch nicht wichtig, welche Meinung Sie vertreten. Es gibt nie eine richtige und eine falsche Meinung. Wichtig ist allein, dass Sie Ihre Meinung **sachlich begründen** und Ihren Gedankengang **folgerichtig** entwickeln.



4) Mündlicher Ausdruck

Hinweise, Erläuterungen und Beispiele

Aufgabe 2

Tondatei Aufgabe 2

Aufgabe 3

Tondatei Aufgabe 3

Aufgabe 6

Tondatei Aufgabe 6

◀ [Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Mündlicher Ausdruck – Prüfungsziel

Im Prüfungsteil Mündlicher Ausdruck sollen Sie zeigen, dass Sie sich in verschiedenen Situationen an der Hochschule **angemessen mündlich** äußern können.

Sie sollen sich in verschiedene **Situationen** hineinversetzen, die **typisch für den studentischen Alltag oder Hochschulseminare** sind. In diesen Situationen sollen Sie z. B. eine Grafik erläutern, einen Sachverhalt beschreiben oder Ihre Meinung sagen.



Mündlicher Ausdruck – Aufgabenstellung (1)

Im Modelltest 01 müssen Sie wie immer im Mündlichen Ausdruck

7 unterschiedliche Aufgaben bearbeiten.

Die Aufgaben bestehen jeweils aus einer Beschreibung der Situation, in der Sie sich befinden, den konkreten Arbeitsanweisungen, einer Vorbereitungszeit, einer Frage bzw. Aufforderung Ihres „Gesprächspartners“/Ihrer „Gesprächspartnerin“ und einer Sprechzeit.

Die Aufgaben beinhalten i.d.R. zwei oder drei konkrete Arbeitsanweisungen. Die Vorbereitungszeit beträgt je nach Aufgabe zwischen 30 Sekunden und 3 Minuten. Nutzen Sie diese, um sich auf Ihren Redebeitrag in der konkreten Aufgabe vorzubereiten. Gern können Sie sich in dieser Zeit auch Notizen machen. Nachdem Ihr/e Gesprächspartner/in Sie dann aufgefordert hat, zu sprechen, beträgt Ihre Sprechzeit je nach Aufgabe zwischen 30 Sekunden und zwei Minuten. 5 Sekunden vor Ablauf der Sprechzeit, zeigt Ihnen ein Signalton an, dass Sie zum Ende kommen sollten.



Ihre Vorbereitungszeit:

zwischen 30 Sekunden bis 3 Minuten

Ihre Sprechzeit:

30 Sekunden bis 2 Minuten



Mündlicher Ausdruck – Aufgabenstellung (2)

Wichtig ist, dass Sie die **Situationsbeschreibung** und die **Arbeitsanweisungen genau lesen**. Achten Sie hierbei auf Ihre Rolle, Ihre/n Ansprechpartner/in, das Thema und was genau Sie tun sollen. Planen Sie entsprechend dieser Informationen in der Vorbereitungszeit Ihren Redebeitrag. Wichtig ist, dass Sie **alle Punkte der Aufgabenstellung** behandeln. Wenn Sie vor Ablauf Ihrer Sprechzeit fertig sind, ist das kein Problem. Übernehmen Sie bei Ihrer Antwort keine Sätze aus der Aufgabe.





Mündlicher Ausdruck – Aufgabenstellung (3)

Im Folgenden wird Ihnen an drei Aufgaben aus dem Modelltest gezeigt, wie Sie bei der Bearbeitung vorgehen können.

- Aufgabe 2
- Aufgabe 3
- Aufgabe 6

Am Ende stehen außerdem jeweils beispielhafte Stichworte, die Sie in diesen Situationen notieren könnten. Beachten Sie bitte, dass dies nur Vorschläge, also mögliche Lösungen sind. Sie können die Aufgaben inhaltlich auch anders bearbeiten.



Mündlicher Ausdruck – Aufgabenstellung (4)

Damit Sie sich gut in die Situationen hineinversetzen können, sollten Sie **in der Situationsbeschreibung** der Aufgaben folgende Informationen **markieren**:

- Mit wem sprechen Sie?
- Mit wie vielen Personen sprechen Sie?
- Was ist Ihre Rolle?
- Sprechen Sie in einer formellen oder informellen Situation?
- Worüber sprechen Sie: über ein Alltagsthema, über persönliche Dinge oder über Fragen aus dem wissenschaftlichen Bereich?

Sie sollten sich in der Vorbereitungszeit notieren, was Sie in der Sprechzeit sagen möchten. Üben Sie, Abkürzungen oder Symbole zu verwenden, so verlieren Sie keine Zeit beim Schreiben. **Notieren** Sie lediglich **Stichworte**.



4) Mündlicher Ausdruck

Hinweise, Erläuterungen und Beispiele

Aufgabe 2

Aufgabe 3

Aufgabe 6

◀ [Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Aufgabe 2 – Aufgabenstellung (1)

In der **Aufgabe 2** im Mündlichen Ausdruck geht es um ein Thema, über das Sie sich mit einem Freund/einer Freundin oder einem Kommilitonen / einer Kommilitonin unterhalten. Sie sollen in dieser Aufgabe immer über die **Situation in Ihrem Heimatland** im Hinblick auf dieses Thema berichten.

Im Modelltest 01 geht es um das Thema **Umweltverschmutzung**. Sie unterhalten sich mit Ihrem Studienfreund Christian über dieses Thema.

Sie sollen ihm hier beschreiben,

- welche Umweltprobleme es in Ihrem Heimatland gibt und
- was gegen diese Probleme unternommen wird.



Aufgabe 2 – Aufgabenstellung (2)

Folgende Informationen erleichtern Ihnen die **Übernahme Ihrer Rolle**:

- Sie sind Student/in und sprechen mit einem Kommilitonen, also mit einer Person.
- Sie geben dieser Person Informationen über ein Alltagsthema aus Ihrem Heimatland.
- Es handelt sich um ein privates Gespräch in einer informellen Situation.

Überlegen Sie, was Sie Christian berichten können. Machen Sie sich hierzu Notizen. Stoppen Sie die Zeit und versuchen Sie die Vorbereitungszeit einzuhalten.

Es hilft sehr, wenn Sie Ihre Antwort aufnehmen und sich Ihre Äußerung danach einmal anhören. Stoppen Sie die Zeit, die Sie für Ihre Antwort benötigen, und versuchen Sie innerhalb der Sprechzeit fertig zu werden.



Vorbereitungszeit:

1 Minute



Sprechzeit:

1 Minute



Aufgabe 2 – Lösungshinweise (1)

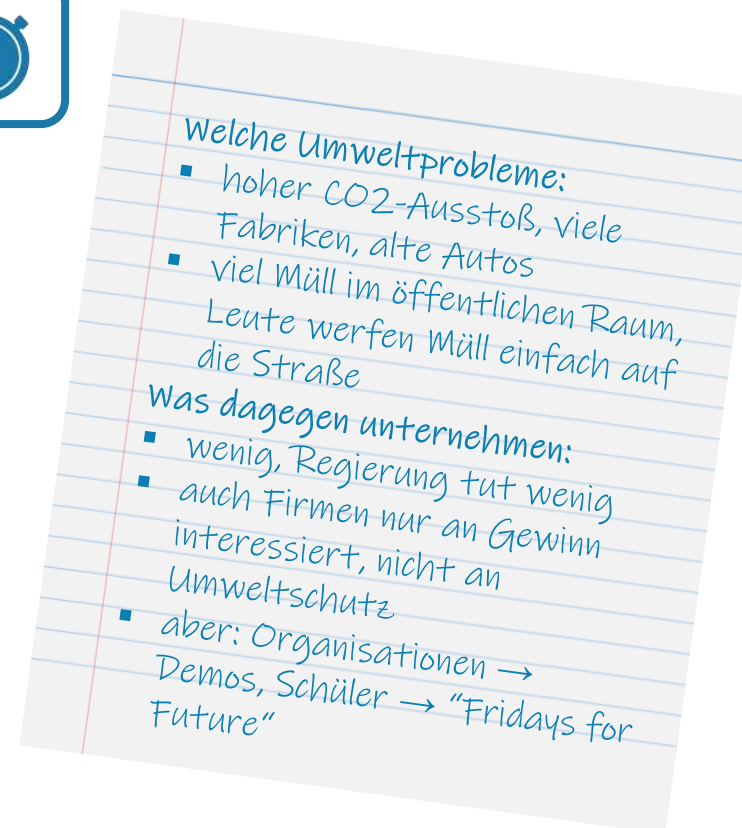
[Ende Vorbereitungszeit]

Ihr Gesprächspartner: *Welche Umweltprobleme gibt es denn bei euch so?*

Ihre Sprechzeit:



Ihre Beispiel-Notizen:





4) Mündlicher Ausdruck

Hinweise, Erläuterungen und Beispiele

Aufgabe 2

Aufgabe 3

Aufgabe 6

◀ [Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Aufgabe 3 – Aufgabenstellung (1)

In der **Aufgabe 3** im Mündlichen Ausdruck befinden Sie sich in einem Deutschkurs oder in einem Landeskundekurs. Sie sollen Ihren Mitlernenden **ein oder zwei Grafiken beschreiben**.

Im Modelltest 01 geht es um **zwei Grafiken**. Die **erste Grafik** gibt Informationen darüber, wie viele Kinder und junge Menschen in Deutschland ein Musikinstrument spielen. Die **zweite Grafik** zeigt, welche Instrumente diese Kinder und jungen Menschen in Deutschland spielen.

Sie sollen hier,

- den Aufbau der Grafiken beschreiben und
- die Informationen der Grafiken zusammenfassen.



Aufgabe 3 – Aufgabenstellung (2)

Folgende Informationen erleichtern Ihnen auch hier die **Übernahme Ihrer Rolle**:

- Sie sind Student/in und sprechen in einem Kurs.
- Sie sprechen zu mehreren Personen: der Kursleiterin und den anderen Teilnehmenden.
- Sie sprechen in einer eher formellen Situation.

Überlegen Sie, was Sie zum Aufbau sagen können und wie Sie die Informationen zusammenfassen könnten. Machen Sie sich hierzu Notizen. Stoppen Sie die Zeit und versuchen Sie die Vorbereitungszeit einzuhalten.



Vorbereitungszeit:

1 Minute

Sprechen Sie Ihre Antwort dann laut. Es hilft sehr, wenn Sie Ihre Antwort aufnehmen und sich Ihre Äußerung danach einmal anhören. Stoppen Sie die Zeit, die Sie für Ihre Antwort benötigen und versuchen Sie innerhalb der Sprechzeit fertig zu werden.



Sprechzeit:

1 Minute 30 Sekunden



Aufgabe 3 – Lösungshinweise (1)

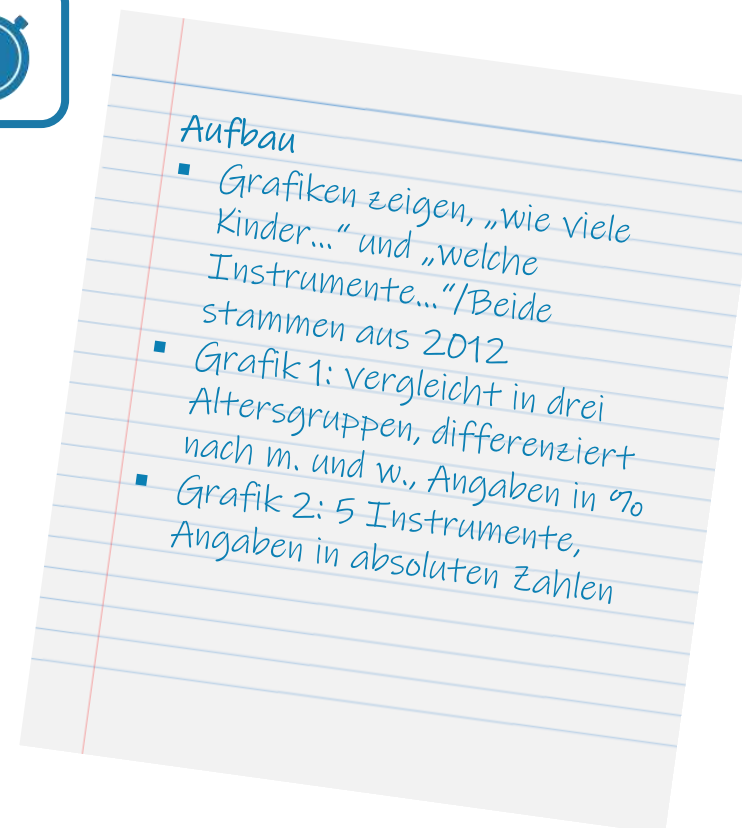
[Ende Vorbereitungszeit]

Ihre Gesprächspartnerin: *Würden Sie uns bitte diese Grafiken beschreiben?*

Ihre Sprechzeit:



Ihre Beispiel-Notizen:





Aufgabe 3 – Lösungshinweise (2)

Ihre Beispiel-Notizen:

Zusammenfassung der Informationen

- Grafik 1: je älter, desto weniger, 50% d. 9-12-jährigen M., nur noch die Hälfte bei den 18-21-jährigen, gleiche Tendenz bei den J., ca. 35% d. 9-12-jährigen, 10% weniger bei den 18-21-jährigen, immer mehr M. als J. tlw. 15%, je älter, desto geringer der Unterschied zwischen M. und J.
- Grafik 2: Klavier und Gitarre deutlich beliebteste Instrumente, über 100.000 jeweils, Klavier sogar 140.000
- Mit großem Abstand die restl. Instrumente, Violine Platz 3, nur noch 60.000, also weniger als die Hälfte





4) Mündlicher Ausdruck

Hinweise, Erläuterungen und Beispiele

Aufgabe 2

Aufgabe 3

Aufgabe 6

◀ [Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)



Aufgabe 6 – Aufgabenstellung (1)

In der **Aufgabe 6** im Mündlichen Ausdruck befinden Sie sich an der Hochschule, meist in einem Seminar. Sie sollen auf der Grundlage von einer oder zwei Grafiken Hypothesen zu einem Thema entwickeln, also z.B. sagen, **welche Gründe** Sie für eine Entwicklung sehen und **welche Auswirkungen** Sie erwarten. Sie sollen die Grafik(en) dazu nicht beschreiben, sondern Ihre Vermutungen mit den Daten der Grafik belegen.

Im Modelltest 01 geht es um das **Ideal von Schönheit in der Gesellschaft**.

Sie sollen hier

- mögliche Gründe für die dargestellte Entwicklung nennen.
- Auswirkungen, die Sie erwarten, darstellen.
- sich dabei auf die Daten der Grafik beziehen.



Aufgabe 6 – Aufgabenstellung (2)

Folgende Informationen erleichtern Ihnen die **Übernahme Ihrer Rolle**:

- Sie sind Student/in und sprechen in einem Seminar an der Hochschule vor Ihrer Professorin und Ihren Mitstudierenden.
- Sie sprechen zu mehreren Personen.
- Sie sprechen in einer formellen Situation.
- Sie stellen Überlegungen zu einem wissenschaftlichen Thema an: In Ihrem Vortrag sollen Sie anhand der Grafik Hypothesen bilden und begründen.

Überlegen Sie, was Sie sagen können. Machen Sie sich hierzu Notizen. Stoppen Sie die Zeit und versuchen Sie die Vorbereitungszeit einzuhalten.



Vorbereitungszeit:

3 Minuten

Sprechen Sie Ihre Antwort dann laut. Es hilft sehr, wenn Sie Ihre Antwort aufnehmen und sich Ihre Äußerung danach einmal anhören. Stoppen Sie die Zeit, die Sie für Ihre Antwort benötigen und versuchen Sie innerhalb der Sprechzeit fertig zu werden.



Sprechzeit:

2 Minuten



Aufgabe 6 – Lösungshinweise (1)

[Ende Vorbereitungszeit]

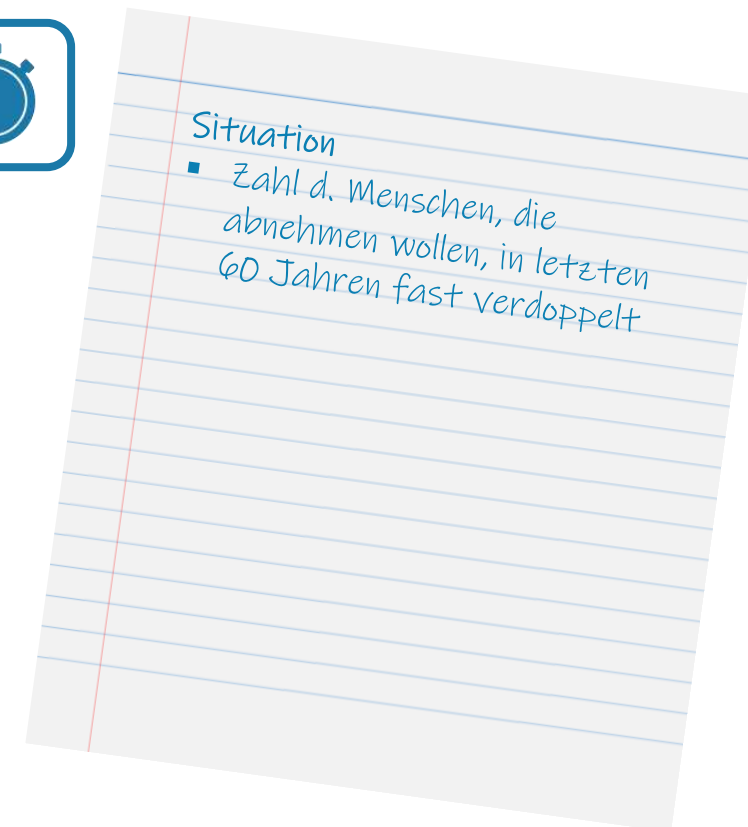
Ihr Gesprächspartner:

*Nun, was haben Sie sich dazu überlegt?
Warum hat sich das Schönheitsideal wohl so
verändert?*

Ihre Sprechzeit:



Ihre Beispiel-Notizen:





Aufgabe 6 – Lösungshinweise (2)

So könnten Ihre **Notizen** für Ihren **Redebeitrag** aussehen:

Gründe

- schlank: Ideal in Werbung, Filmen
- Sport, Ernährung, Gesundheit: wichtiger als vorher, z.B. Bio-Lebensmittel, Fitness-Studios
- Internet, soziale Medien verbreiten Ideal schneller als früher

Auswirkungen

- Menschen fühlen sich gezwungen, dem zu folgen
- Wenn nicht: Frustration
- Mehr Schönheits-OPS
- Druck auf Jugendliche





Allgemeine Lösungshinweise



Achten Sie also stets darauf, sich in der Vorbereitungszeit gut auf Ihren Redebeitrag vorzubereiten. Bedenken Sie die jeweilige Situation, in der Sie sprechen und mit wem. Auch sollten Sie immer darauf achten, alle in der Aufgabe geforderten Sprechhandlungen zu erfüllen.



Versuchen Sie in Ihrem Redebeitrag Ihre einzelnen Gedanken gut zu strukturieren, aufeinander aufzubauen und in Beziehung zueinander zu setzen. Reagieren Sie auf die Redeaufforderung Ihres „Gesprächspartners“ / Ihrer „Gesprächspartnerin“ und antworten Sie auf seine/ihre Frage.



Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesen Hinweisen und Tipps helfen konnten.

Für Ihre anstehende TestDaF-Prüfung wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Datum

Kontakt